

Sprachbewusste Beispiele zur Motivationssteigerung beim LESEN

Zwei Übungen zum LESEN

Unterrichtsgegenstand/Schulstufe	Beliebig/10.-13 Jg.
Themenschwerpunkt/vier Fertigkeiten	Einführung bzw. Sensibilisierung für eine gendergerechte Sprache/ LESEN
Fachliche Vorkenntnisse/Quellen	Keine/Text aus dem „Genderleitfaden der PH OÖ“: https://ph-ooe.at/fileadmin/Daten_PRO/pro_user/christoph_w_eber/Genderleitfaden_Stand_02_2020docx_13946.pdf (online: 14.1.2024, leicht adaptiert); Diese Übungen basieren auf den Ideen der Leseübungen von J. Leisen: https://www.josefleisen.de/downloads/lesen/104%20Sachtexte%20lesen.pdf (online: 14.1.2024, S. 25)
Sprachliche Kompetenzen	Leseübungen als Motivation und Start der Auseinandersetzung mit einem Text (vorzugsweise für schwächere Leser einsetzbar, um das Detail- und Sprachverstehen zu üben)
Geplanter Zeitbedarf	Ca. 15 min. (je Übung)
Sozialformen	Einzelarbeit, ev. Partner-/Gruppenarbeit
Methodische Tools/Materialien	Arbeitsblatt mit aufbereiteten Texten bzw. Learningapps-Link/QR-Code

Hinweis: Sie können jeden kurzen Text für diese LESE-Übungen verwenden, wie aktuelle Zeitungsartikel, Schulbuchtexte etc.

Inhalt der Aufgaben:

1. Leseübung zu einem Textauszug:



... hier sind LESE-Detektive gefragt!

Sie finden nachstehend einen Text (Auszug) aus dem Leitfaden für gendergerechte Sprache an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich:

ACHTUNG, der Originaltext passt nicht exakt zum abgeschriebenem, zweiten Text. Unterstreichen Sie die FALSCHEN Stellen (= Wörter) im ZWEITEN Text. Finden sie alles (= SIEBEN Unterschiede)!

ORIGINALTEXT:

„Der Leitfaden für gendergerechte Sprache soll dazu beitragen, dass Lehr- und Lernräume an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich für Menschen aller Geschlechter respektvoll, emanzipatorisch, inklusiv und diskriminierungskritisch gestaltet werden können. Er zeigt Möglichkeiten des gendergerechten Formulierens auf.

1. Warum geschlechtergerecht formulieren?

Sprache hat prägende Kraft. Sie erzeugt Bilder im Kopf. Ein Beispiel: [...]“

Vater und Sohn fahren im Auto. Sie haben einen schweren Unfall, bei dem beide verletzt sind. Der Bub wird rasch mit seinen schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht, in dem ein Chef-Chirurg arbeitet, der eine berühmte Kapazität für derartige komplexe Verletzungen ist. Die Operation wird vorbereitet, alles ist fertig. Der Chef-Chirurg erscheint, wird blass und sagt: ‚Ich kann nicht operieren, das ist mein Sohn!‘

„Vielleicht irritiert dieses kleine Beispiel. Es soll zeigen, dass die Verwendung der männlichen Sprachform, meist aufgrund der Verallgemeinerung, beim ‚Chirurgen‘ nicht an eine Frau denken lässt. [...]“

(Anm.: das Beispiel wurde leicht adaptiert)

ZWEITER TEXT, aber nicht ganz gleich ... (>> Sieben Unterschiede):

„Der Leitfaden für gendergerechte Sprache soll dazu beitragen, dass Lehr- und Lernräume an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich für Menschen vieler Geschlechter respektvoll, emanzipatorisch, exklusiv und diskriminierungskritisch gestaltet werden können. Er zeigt Möglichkeiten des gendergerechten Formulierens auf.

1. Warum geschlechtergerecht formulieren?

Sprache hat prägende Kraft. Sie erzeugt Bilder im Herzen. Ein Beispiel: [...]“

Vater und Sohn fahren im Auto. Sie haben einen schweren Unfall, bei dem beide verletzt sind. Der Bub wird rasch mit seinen schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht, in dem ein Chef-Chirurg arbeitet, was eine berühmte Kapazität für derartige komplexe Verletzungen ist. Die Operation wird vorbereitet, alles ist fertig. Der Chef-Chirurg erscheint, wird blass und sagt: ‚Ich kann nicht operieren, das ist mein Sohn!‘

„Vielleicht imitiert dieses kleine Beispiel. Es soll zeigen, dass die Verwendung der männlichen Sprechform, meist aufgrund der Verallgemeinerung, beim ‚Chirurgen‘ nicht an eine Frau denken lässt. [...]“

Diese LESE-Übung kann auch digital bearbeitet werden:

Link zur Learningapps-Übung LESEN:

<https://learningapps.org/watch?v=pub27m6rt24>

bzw.

QR-Code:



Hier finden Sie die Musterlösung zu dieser Übung:

Fehler im ZWEITER TEXT sind:

„Der **Leitfaden** für gendergerechte Sprache soll dazu beitragen, dass Lehr- und Lernräume an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich für Menschen **vieler** Geschlechter respektvoll, emanzipatorisch, **exklusiv** und diskriminierungskritisch gestaltet werden können. Er zeigt Möglichkeiten des gendergerechten Formulierens auf.

1. Warum geschlechtergerecht formulieren?

Sprache hat prägende Kraft. Sie erzeugt Bilder im **Herzen**. Ein Beispiel: [...]“

Vater und Sohn fahren im Auto. Sie haben einen schweren Unfall, bei dem beide verletzt sind. Der Bub wird rasch mit seinen schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht, in dem ein Chef-Chirurg arbeitet, **was** eine berühmte Kapazität für derartige komplexe Verletzungen ist. Die Operation wird vorbereitet, alles ist fertig. Der Chef-Chirurg erscheint, wird blass und sagt: ‚Ich kann nicht operieren, das ist mein Sohn!‘

„Vielleicht **imitiert** dieses kleine Beispiel. Es soll zeigen, dass die Verwendung der männlichen **Sprechform**, meist aufgrund der Verallgemeinerung, beim ‚Chirurgen‘ nicht an eine Frau denken lässt. [...]“

2. Leseübung zu einem Textauszug:



... hier sind Detektive gefragt!

- a) Lesen Sie den nachstehenden Textauszug genau durch.
Unterstreichen Sie die Wörter, die nicht in den Text passen.
Hinweis: Es sind vier Wörter zu viel!
- b) Reihen Sie dann die vier gefundenen Wörter logisch aneinander und vervollständigen Sie den Satz:

<i>Sprache</i> _____

Hinweis für diesen Lösungssatz: Was kann Sprache schaffen bzw. bewirken?

Textauszug – vier Wörter passen nicht hinein:

Auszug aus dem Leitfaden für gendergerechte Sprache an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich:

„[...] Sprache bildet Wirklichkeit nicht nur ab, sondern schafft sie auf einer symbolischen und kulturellen Kopf Ebene auch. Über Sprache werden Werte und Normen dargestellt, beeinflusst und verfestigt. Sich verändernde Weltanschauungen wiederum finden Eingang in den Sprachgebrauch, Sprache und Gesellschaft sind in ständiger Wechselwirkung.

Die Pädagogische im Hochschule Oberösterreich bekennt sich zur Geschlechtergleichstellung und bringt alle Geschlechter sprachlich zum Ausdruck.

Als Aus- und Fortbildungsstätte für pädagogische Berufe ist es Aufgabe der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich, die Studierenden für die Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache zu sensibilisieren und zu qualifizieren. Die Sprech- und Schreibweise an der Hochschule hat Vorbildcharakter. Diese selbstverständliche Praxis von geschlechtergerechter Sprache trägt dazu Bilder bei, dass sich Studierende damit erzeugt vertraut machen. [...]“

Hier finden Sie die **Musterlösung** zu dieser Übung:

Auszug aus dem Leitfaden für gendergerechte Sprache an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich:

„[...] Sprache bildet Wirklichkeit nicht nur ab, sondern schafft sie auf einer symbolischen und kulturellen **Kopf** Ebene auch. Über Sprache werden Werte und Normen dargestellt, beeinflusst und verfestigt. Sich verändernde Weltanschauungen wiederum finden Eingang in den Sprachgebrauch, Sprache und Gesellschaft sind in ständiger Wechselwirkung.

Die Pädagogische **im** Hochschule Oberösterreich bekennt sich zur Geschlechtergleichstellung und bringt alle Geschlechter sprachlich zum Ausdruck.

Als Aus- und Fortbildungsstätte für pädagogische Berufe ist es Aufgabe der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich, die Studierenden für die Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache zu sensibilisieren und zu qualifizieren. Die Sprech- und Schreibweise an der Hochschule hat Vorbildcharakter. Diese selbstverständliche Praxis von geschlechtergerechter Sprache trägt dazu **Bilder** bei, dass sich Studierende damit **erzeugt** vertraut machen. [...]“

Sprache erzeugt Bilder im Kopf.

Es ist zu beachten, dass in manchen Ländern die Sprache so aufgebaut ist, dass bei zusammen gesetzten Wörtern (Komposita) die Hauptbedeutung auf dem **ersten** Wortteil liegt. So können bildhafte Missverständnisse im Kopf entstehen 😊.
Beispiele aus dem Sport: „**Hand**ball, **Fuß**ball, **Basket**ball, ...“



Oder „**Kopf**salat“? ...

Lösungssatz: „Sprache erzeugt Bilder im Kopf.“